

Morin Khuur



SIMK100

Die Morin Khuur, bei uns Pferdekopffgeige genannt, ist das wichtigste Musikinstrument in der Mongolei und das Symbol dieser Nation. Ihr Klang wird als weitläufig beschrieben, so wie eine Windböe in der Steppe. Er ahmt aber auch das Wiehern der Pferde nach, die so typisch für dieses Land sind. Darum ist der Wirbelkörper der Geige auch als Pferdekopf geschnitzt.

Der hölzerne Resonanzkörper hat die Form eines Trapezes und ist mit schönen Mustern dekoriert. Der Griffhals ist lang und schmal und führt lediglich zwei Saiten, ähnlich wie bei der Erhu. Das Interessante ist, dass die eine die „männliche“ Saite ist, die 130 Schweifhaare eines Hengstes hat; die andere ist die „weibliche“ Saite mit 105 Haaren aus dem Schweif einer Stute. Man stimmt die Saiten meist im Abstand einer Quinte, heute aber auch oft in einer Quarte zueinander.

Der Musiker hält die Morin Khuur auf dem Schoß oder zwischen die Beine geklemmt. Der Bogen mit Pferdehaaren ist nur locker gespannt, die Finger der rechten Hand spannen ihn beim Spielen, was feine Klangnuancen ermöglicht. Die Finger der anderen Hand verkürzen bundlos die Spielsaite. Die moderne und preisgünstigere Ausgabe der Pferdekopffgeige ist mit Kunststoffhaaren ausgestattet und wird so auch von mongolischem Musikern verwendet.

Es gibt einige Legenden, die sich um die Entstehung der Morin Khuur ranken. Die eine erzählt, dass ein Schafhirt ein geflügeltes Pferd zum Geschenk erhielt, mit dem er nachts zu seiner Liebsten flog. Aus Eifersucht schnitt aber eine andere Frau dem Pferd die Flügel ab, so dass es vom Himmel stürzte und ums Leben kam. Der traurige Schäfer schnitzte in seinem Kummer aus den Knochen des Pferdes eine Geige mit Pferdekopf, bespannte es mit dessen Haut und verwendete seine Haare für die Saiten und den Bogen.